

Blödelattacken: Wanninger & Rixmann im Pantheon

Von **Michaela Schmitz**

Sie passen nicht zueinander. Aber zusammen sind sie unwiderstehlich. Und wer einmal auf den Geschmack gekommen ist, kann nicht genug davon kriegen. Himmel un Äad. Was die rheinische Spezialität für den Gaumen, ist das Comedy-Duo für die Lachmuskeln: unwiderstehlich.

„Wanninger & Rixmann“: Mit ihrem „Solo für Zwei“ trafen sie genau den Geschmack des begeisterten Publikums im

voll besetzten Bonner Pantheon. Die kleine brünette Dicke und die große schlanke Blonde boten intellektuelle Tiefflüge von hohem Unterhaltungswert. Ein hemmungsloses Ulknudeln und Wettblödeln zwischen Kabarett und Comedy mit herausragenden Songeinlagen wie der „textlichen Frikadelle“. Mit ihren gesungenen Blödelattacken und ihrer vornehmlich auf Männer abzielenden Aktionskomik knackte das Paar von Anfang an die Grenze zwischen Bühne und Zuschauerraum. Big-

gi Wanninger – Karnevals-Jecken bekannt als Präsidentin der Kölner Stunksitzung – und Anne Rixmann stellten ein gnadenlos albernes Potpourri zusammen. Einmal gaben sie eine Parodie des allabendlich gleichen Fernsehprogramms von der Hunderttausend-Euro-Show bis zum Musikantenstadl. Dann bewarben sie sich als Lisbeth Schmitz-Klettenberg und Hilde Petterson bei „Deutschland sucht den Superstar“ und präsentierten sich als rockende Seniorendamen auf der Suche nach

„Sex, Drugs and Rock'n Roll“. Oder sie brachten ihr „Coming Out“ als Single und suchten unter den Herren im Publikum einen Traumpartner.

Eindeutiger Höhepunkt des Programms: Biggi Wanninger mit ihren Trude-Herr-Imitationen. Unvergleichlich als kölsch frivole „Ismene“ in der Antigone von Sophokles oder als busenschwingende Operndiva Montserrat Caballé. Spätestens da mussten auch die lachresistentesten Skeptiker ihren Widerstand aufgeben.